

rer Parteimitglieder gewährleisten. In den LPG vom Typ I ist das anders. Von 44 Genossenschaften haben nur 11 Parteiorganisationen. Aber die große Aussprache über die nationale Politik der Partei muß auch in den übrigen 33 stattfinden. Angesichts dessen haben wir nunmehr unser Augenmerk u. a. auch darauf gerichtet, die Vorsitzenden in den LPG und andere wirtschaftsleitende Kader stärker in den Prozeß der politisch-ideologischen Arbeit einzubeziehen.

Nicht mehr nur die Parteisekretäre der LPG und die Genossen führen das politische Gespräch — wie das in der Vergangenheit oft der Fall war —, sondern auch die Vorsitzenden der Genossenschaften sowie die Leiter der pflanzlichen und tierischen Produktion zeigten und zeigen gerade bei der Diskussion über den Briefwechsel eine stärkere Initiative. Zweifellos trägt gerade das zu einer umfassenderen Diskussion und Klärung der Kernfragen der nationalen Politik bei. So bleiben die Aussprachen über das veröffentlichte Material nicht nur auf die Parteimitgliederversammlungen beschränkt, sondern spielen auch in den Vorstandssitzungen und Mitglieder- und Brigadeversammlungen der LPG eine relativ große Rolle.

Viele Grundorganisationen von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften unseres Kreises haben bei der Erläuterung der im Dialog aufgeworfenen Fragen aber auch selbst sofort Initiative und Aktivität gezeigt. Die Genossen der LPG vom Typ III in Krippelna zum Beispiel eröffneten das Gespräch unmittelbar auf dem Feld und warteten nicht erst auf die nächste Parteiversammlung oder Mitgliederversammlung der Genossenschaft. Sie bestimmten damit

von vornherein den weitesten Verlauf der Diskussion.

Unsererseits bemühen wir uns, in den LPG, wo es keine Grundorganisationen gibt, in die Diskussion lenkend und leitend einzugreifen. Das geschieht im Prinzip an Ort und Stelle, das heißt in Zusammenkünften mit Genossen und parteilosen LPG-Mitgliedern. In Gesamtmitgliederversammlungen aller im Dorf wohnenden Genossen nehmen lei-

tende Genossen des Apparates der Kreisleitung ebenfalls grundsätzlich zur Problematik des Offenen Briefes Stellung. Wir glauben auch feststellen zu können, daß die im Prinzip positive Reaktion der Genossen und parteilosen Genossenschaftsbauern auf den Briefwechsel zugleich auch Ausdruck einer in der Vergangenheit systematisch geführten propagandistisch-theoretischen Arbeit ist.

Verstärkte Propagandaarbeit

Gemeinsam führten die Abteilungen Landwirtschaft und Propaganda/Agitation gerade in der letzten Zeit eine Reihe von Veranstaltungen mit den Genossen aus den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften durch, die der Klärung besonders solcher Probleme dienten, die auch im Mittelpunkt des Offenen Briefes stehen. Im einzelnen wurden und werden solche Themen behandelt:

£ Der staatsmonopolistische Kapitalismus und die Lage der Landwirtschaft in Westdeutschland.

Q Die wachsende Rolle der Partei bei der Führung der

sozialistischen Landwirtschaft.

@ Die DDR spricht im Namen der ganzen friedliebenden deutschen Nation.

6 Die Gründung der SED — Wendepunkt in der deutschen Geschichte.

Das zuletzt genannte Thema spielte im gesamten Kreis eine Rolle. Es war uns klar, daß die Erläuterung der im Dialog aufgeworfenen Probleme nicht losgelöst von der politisch-ideologischen Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED betrachtet werden durfte, sondern daß gerade im Gegenteil der Briefwechsel uns ausgezeichnete Möglichkeiten zur Verstärkung dieser Arbeit bot.

Einige Schlußfolgerungen

Es ist im Kreis Eilenburg in den letzten Monaten besser als zuvor gelungen, in der politischen Massenarbeit die nationale Frage zum Gegenstand klärender Diskussionen zu machen. Die politisch-ideologische Arbeit ist aber ein ständiger Prozeß, d. h., daß die Kreisparteiorganisation keinesfalls in ihren Bemühungen nachlassen darf, die Kernfragen der Nation darzulegen. Dabei ist unbedingt zu gewährleisten, daß vor allem die programmatische Rede des Ge-

nossen Walter Ulbricht vom 21. April dieses Jahres in den Diskussionen beachtet wird, weil sie umfassend den Weg zum künftigen Vaterland der Deutschen zeigt. In dem Plan der politischen Massenarbeit für die nächsten Monate werden auch die Dokumente des 12. Plenums unserer Partei und des XXIII. Parteitages der KPdSU ihren Niederschlag finden.

Kurt Zimmermann
Sekretär für Propaganda/Agitation
der Kreisleitung Eilenburg